

Bericht des Beauftragten der SELK für Weltanschauungsfragen

Pfarrer Andreas Volkmar | Schatenstr. 19 | 33603 Bielefeld | 0521/296826 | Bielefeld@selk.de

I. Selbstverständnis:

Am 1. Januar 2006 trat ich, Pastor Andreas Volkmar, die Nachfolge von Pastor i.R. Hinrich Brandt an. Bis heute hat die Definition meines Vorgängers für den Dienst eines Weltanschauungsbeauftragten nicht an Aktualität verloren.

„In dieser Situation des Supermarktes der kaum noch überschaubaren Fülle von Heilsangeboten verstehen die kirchlichen Beauftragten für Weltanschauungsfragen ihren Dienst primär als Apologeten. Apologetik ist dabei geprägt einerseits von ihrem biblischen Verständnis, andererseits von den gegenwärtigen aktuellen Herausforderungen. Apologetik meint so verstanden 1. die Verteidigung unaufgebbarer, biblisch-theologischer Verkündigungsinhalte in einer konkreten Situation (Phil 1,7); 2. das Antworten auf neue Fragestellungen (1. Petr. 3,15); 3. Entlarvung und Benennung ‚falscher Propheten‘ auf dem Gebiet neuer, religiös gefärbter gefährlicher Psycho- und Heilsangebote und zugleich Hilfsangebote zur Diakonie an unmittelbar und mittelbar betroffenen ‚Opfern‘.“ (Protokollband Synode Erfurt 1995, S. 164)

Wie schon in meinem ersten Synodenberichten muss die nüchterne Feststellung getroffen werden, dass das Angebot des Supermarktes der Weltanschauungen und der Religionen immer noch zunimmt. Es ist nicht abzusehen, wo die Entwicklung enden wird. Drei Beobachtungen fallen weiterhin ins Auge:

1. Fast alle traditionellen Gruppen, ob etablierte Großkirchen oder Sekten wie Zeugen Jehovas, Mormonen oder Neupostolische erleben einen Mitgliederschwund und inhaltliche Identitätskrisen. 2. Die Aktivitäten neuheidnischer und islamischer Gruppen nehmen zu. Ob sich hier wirkliche Alternativen zu den etablierten Gruppen bilden, scheint mir fraglich. Islamische und heidnische Gruppen sind in sich viel zu sehr zerstritten, um eine glaubwürdige Alternative zu bilden. Bedenklich ist manche, dass islamisch-salafistische Gruppen eine Einstiegsmöglichkeit zum islamischen Terrorismus werden. 3. In den letzten Jahren versuchen Atheisten und Freidenker, sich stärker Gehör zu verschaffen. Ihre Publikationen kommen oft aggressiv und verletzend daher. Eine wirkliche Gefahr geht m.E. von diesen Gruppen nicht aus, da die große Masse der Bevölkerung eher gleichgültig gegenüber weltanschaulich-religiösen Fragen eingestellt ist.

Diese Gleichgültigkeit und auch Unkenntnis sowohl christlicher wie anderer religiöser Probleme sehe ich als die eigentliche Not an.

Gespräche zeigen dabei immer wieder, dass die meisten Suchenden die wirklich zentralen Aussagen des christlichen Glaubens nie wirklich kennengelernt oder wahrgenommen haben. Darum bleibt es ein Ziel meiner Beratungstätigkeit, diese Mitte des christlichen Glaubens wahrnehmen zu können:

„Das Leben kann sich kein Mensch selber geben oder auf Dauer erhalten. Es ist und bleibt eine Gabe Gottes. Gott wurde in Jesus Christus Mensch, um uns Menschen von unserem selbstzerstörerischen Eigensinn zu befreien. Wir dürfen ihm vertrauen!“

Weitere Ziele und Aufgaben meiner Tätigkeit als Beauftragter für Weltanschauungsfragen sind:

- Informieren über Religionen, Kirchen, Weltanschauungen und theologische Themen auf der eigenen Website, in Zeitschriften oder durch Vorträge vor Ort.
- Vermittlung von geeigneten Materialien und Medien für Unterricht und Gemeindeveranstaltungen.

tungen.

- Persönliche Beratung über Telefon, Fax, eMail oder im direkten Gespräch.
- Fürbitte und Gebet für betroffene Menschen.
- Vermittlung von weiterer seelsorglicher oder therapeutischer Hilfe, wenn dies notwendig ist.
- Vernetzung mit anderen Beauftragten für Weltanschauungsfragen im Bereich der Ökumene.

II. Berichtszeitraum 2011-2015

1. Kontaktmedien: die Homepage „weltanschauung-sekte-hilfe.de“ und youtube-Kanal Lu-therwelt

Eine wesentliche Neuerung bei der Übernahme des Dienstes als Weltanschauungsbeauftragter war die Einrichtung einer Internetpräsenz. Unter der Adresse „weltanschauung-sekte-hilfe.de“ wird eine Homepage betrieben, die kurze und knappe Informationen zu religiösen und weltanschaulichen Fragen vermittelt. So werden allgemein verständliche Informationen zu den Weltreligionen, den christlichen Konfessionen und den klassischen Sekten angeboten. Weiter gibt es kleines Lexikon über Weltanschauungsfragen. Über eine Downloadseite können PDF-Dateien über Aktuelles, alternative Medizin, ethische Fragen, Konfessionen, Tod und Ewigkeit, Islam und Christentum heruntergeladen werden. Im Laufe der Jahre wurde die Homepage weiter ausgebaut und auch ihr äußeres Erscheinungsbild verändert. Über diese Seite kommt es auch immer wieder zu Kontakten mit Ratsuchenden, die nicht zur SELK gehören. Eine sehr positive Erfahrung dabei war, dass einer der Ratsuchenden mir anbot, die technische Seite der Homepage zu verbessern.

2. Beratung und Vorträge

Durch die Homepage ergibt sich, wie gesagt, ein Austausch über Email mit Ratsuchenden. Neben Gliedern unserer Kirche melden Menschen aller möglichen religiösen Prägungen, die Hilfe suchen.

Wenn es möglich war, ließ ich mich auf intensivere Dialoge mit Andersdenkenden ein. Die meisten dieser Dialoge waren äußerst fruchtbar.

Etliche Emailkontakte führen dann auch zur Beratung am Telefon. Hin und wieder werde ich auch persönlich aufgesucht oder um einen Besuch gebeten.

Neben der persönlichen Beratung hielt ich Vorträge in Kirchengemeinden und anderen Einrichtungen – von der Bielefelder Volkshochschule bis zum Konvent der Theologiestudenten unserer Kirche. Immer wieder konnte ich in letzten Jahren solche Termine wahrnehmen. Für mich erfreulich ist, dass in der letzten Zeit auch zu Jugendfestivals und Bezirksjugendtagen eingeladen werden.

- 2 x Alternative Heilmethoden
- 1x Glaubwürdigkeit der Bibel
- 2x Die Taufe im Neuen Testament
- 1x „Kanonische Schriftauslegung“
- 3x Die dunkle Szene in Deutschland: Gothics, Satanisten und Co
- 1x Einblicke in Löhes und Walters Pastoraltheologien
- 1x Seelsorge an Belasteten und Kranken in der Heiligen Schrift
- 2x Ideologien und Religionen in der Gegenwart
- 3x Auf dem Markt der religiösen Möglichkeiten
- 1x Sind Mormonen gefährlich?

Dankbar bin ich, dass der Vorstand und die anderen Glieder der Bielefelder Trinitatis-Gemeinde diese zusätzliche Arbeit ihres Pfarrers mit viel Verständnis und Fürbitte mittragen.

3. Vernetzung, Kooperation und Weiterbildung

Da es als einzelne Person unmöglich ist, alle weltanschauliche Fragen und Probleme zu erfassen, bin sehr dankbar für die Vernetzung und Kooperation mit Weltanschauungsbeauftragten anderer Kirchen und Institutionen. Über die „Email-Liste“ des römisch-katholischen Beauftragten Gerald Kluge in Sachsen wird man täglich über die neusten Entwicklungen informiert. Jederzeit kann man die Listenmitglieder um Rat und Hilfe fragen. Weiterhin bin ich der einzige Beauftragte auf der Liste, der einer freikirchlich verfassten Kirche angehört.

Sehr positiv verläuft der Kontakt zum Konvent der Weltanschauungsbeauftragten der hannoverschen Landeskirche, über den ich zweimal im Jahr an Fortbildungen teilnehme.

So konnte ich den Diakon und Weltanschauungsbeauftragten Ingolf Christiansen, einen der wichtigsten „Satanismus-Experten“ und Profiler für Ritualverbrechen in Deutschland zweimal für Fortbildungen des Pastoralkollegs der SELK gewinnen.

In den letzten Jahren konnte ich den Kontakt zur Oberurseler Klinik „Hohe Mark“ verstärken und einige Ratsuchende dorthin vermitteln.

Kontakte gibt es auch zum „Institut für Psychohygiene und Parapsychologie in Freiburg“, wo ich an zwei Fortbildungen zu Gebiet „Seelische Erkrankungen und/oder übernatürliche Erfahrungen“ teilnehmen konnte.

III. Ausblick

Weiterarbeit im seelsorglich-therapeutischen Bereich

Besonders in der Einzelberatung ist mir aufgefallen, dass bei etlichen Betroffenen nicht nur Probleme im weltanschaulich-religiösen Bereich vorliegen. Oft bringen Ratsuchende ein Bündel von seelischen Nöten und Sorgen mit. In schwierigen Fällen vermittele ich Kontakte zu Ärzten oder Therapeuten.

Dennoch erscheint es mir hilfreich, auf diesem Gebiet weiter meine Kompetenz zu verstärken.

IV. Handlungsbedarf

1. Wir brauchen Gemeindeglieder, die mit der Heiligen Schrift und dem Katechismus leben

Als Handlungsbedarf halte ich das fest, was ich schon in meinem ersten Bericht schrieb: „So sinnvoll es, dass es Fachleute gibt, die sich im Bereich der Weltanschauungen auskennen, geistlich-mündige Gemeindeglieder vor Ort können sie nicht ersetzen.

Ratsuchende Menschen freuen sich zwar, wenn man sich in ihrer bisherigen Glaubenswelt auskennt. In bestimmten Fällen ist auch der Rat des Fachmanns nötig. Ebenso so hilfreich ist aber der „normale“ Christenmensch, der einfach zuhört, betet und aus seiner Bibel, seinem Gesangbuch und Katechismus lebt.“

2. Wir brauchen als Kirche eine bessere apologetische Netzpräsenz

Ich beobachte zurzeit die wachsende Internetpräsenz von salafistischen Muslimen, Zeugen Jehovas und fundamentalistisch-evangelikalen Gruppen. Die Webseiten und auch viele ins Netz gestellte Videos sind technisch oft hervorragend gemacht und tauchen durch ein gutes Management häufig in den Suchmaschinen des Internets auf. Das Problem ist vor allem, dass in etlichen dieser Produktionen Inhalte, die lutherischen oder anderen traditionellen Christen wichtig sind, verächtlich gemacht werden. Gezielt wird der Glaube an den dreieinigen Gott, die Gottheit Jesu Christi oder die Gnadenmittel Taufe, Abendmahl und Beichte angegriffen. Junge Leute, die für Schule oder Ausbildung ein Referat zu erstellen haben, stoßen zunächst auf diese Informationen. Selbst, wenn sie durch diese Informationen noch lange keine Salafisten oder Zeugen Jehovas werden, die negative Erstinformation bleibt nicht ohne Spuren.

Leider sind wir als evangelisch-lutherische Christen hier nicht in vergleichbare Weise aufgestellt. Ich sage dies auch selbstkritisch, da ich versuche mit meiner Webpräsenz

www.weltanschauung-sekte-hilfe.de und mit dem Youtube-Kanal „lutherwelt“ (www.youtube/user/lutherwelt) ein wenig gegen den „Stachel zu löcken“. Es wäre hilfreich, wenn es uns gelänge, die Inhalte des evangelisch-lutherischen Glaubens technisch besser im Internet zu präsentieren.

Pastor Andreas Volkmar, Bielefeld am 16. Februar 2015